

Lesung zum Gedenktag

Hintergrundinformation zum Konzentrations - Außenlager Bad Gandersheim

Im 2. Weltkrieg war das Kloster Brunshausen zunächst Kriegsgefangenenlager. Im Oktober 1944 richtete der nationalsozialistische Staat Brunshausen als Konzentrationslager ein.



Die Unterbringung der Häftlinge war extrem schlecht. Die verwahrloste und nicht beheizbare Kirche diente als Häftlingsunterkunft, der Hof als Appellplatz. Die höchste Zahl an Zwangsarbeitern besaß das KZ Bad Gandersheim mit 584 im November 1944. Im Durchschnitt arbeiteten zwischen 520 und 550 Häftlinge aus 14 Nationen im Werk und fertigten dort Flugzeugrümpfe für den Nachtjäger He 219.



Am 4. April 1945 müssen die 600 Gefangenen wegen der heranrückenden Befreier abmarschieren. 40 nicht gefähige Häftlinge werden in den Clus-Wald getrieben, erschossen und verscharrt.

Nach Kriegsende müssen Gandersheimer Frauen die Ermordeten mit den Händen ausgraben. Die Toten werden auf den Salzberg-Friedhof umgebettet, wo ein Ehrenmal an das unmenschliche Geschehen erinnert. Wer die Vergangenheit vergisst, ist verdammt, sie zu wiederholen."

